



**Tagungsbeitrag:** 10 € für Mitglieder  
15 € für Nichtmitglieder  
Mittagessen und Getränke sind selbst zu bezahlen

**Bitte um Anmeldung bis spätestens 14.02.:**

Andrea Elisabeth Eiter  
Geschäftsführung AbL-Bayern  
Neidhartstr. 29 ½, 86159 Augsburg

**AbL-bayern@web.de**

☎ 0821/45 40 951 und 0170/99 134 63

Fax: 0821/328 730 73

**www.abl-bayern.info**

**Anreise:** , an der B 16 zw. Ingolstadt und Neuburg/Donau, von Manching A 9 ca. 10 Min. Fahrtzeit, von München und Nürnberg ca. 45 Min. <http://www.landgasthof-vogelsang.de/>

**DB-Bahnhof** Weichering liegt 100 m entfernt, von Ingolstadt 8 Min. mit RB Richtung Ulm von München ca. 1 Std. mit Umstieg in Ingolstadt

**Veranstalter:**

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Landesverband Bayern e.V.

**In Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung**  
Bayerisches Bildungswerk für Demokratie und Ökologie in der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

**PROGRAMM**

**10:00 Begrüßung**

**10.15 Uhr Die Situation der Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft – mit welchen Maßnahmen können wir die Biodiversität sichern?**

**Wolfram Gütler**, Ministerialrat und Leiter des Referats Landschaftspflege und Naturschutzförderung im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

**11.00 Uhr: Kritische Betrachtung der neuen Düngeverordnung**

**Prof. Onno Poppinga** (Kasseler Institut für ländliche Entwicklung (KI))

**Lucia Egner und Nikolaus Winter** mit Praktikerexkurs Gülleausbringung und -veredelung

12.15 – 13.15 Uhr: Mittagessen

**13.15 Uhr: Klimawandel: Klimaschutz und Anpassungsstrategien in der Landwirtschaft**

**Dr. Andrea Beste** (Agrarwissenschaftlerin und Diplom-Geographin), Co-Autorin Bodenatlas Heinrich-Böll-Stiftung und "Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur", Mainz

**Dr. med. vet. Anita Idel** (Tierärztin, Mediation und Projektmanagement Agrobiodiversität und Tiergesundheit, Leadautorin im UN-Weltagrarbericht (IAASTD))

**15.00 – 16 Uhr Abschlussdiskussion**

**16 Uhr: Ende der Veranstaltung**



**Biodiversität, Düngeverordnung und Klimawandel**

**Lösungsansätze einer bäuerlichen Landwirtschaft und Forderungen an die Agrarpolitik**

**Donnerstag, 21.02.2019**

**10.00–16.00 Uhr**

**Landgasthof Vogelsang,  
Bahnhofstraße 24, 86706 Weichering**

Insektensterben und der Verlust der Artenvielfalt bedrohen unsere Lebensgrundlagen. Wegen unzureichender Umsetzung der EU Nitratrictlinie hat die EU-Kommission eine Klage gegen die BRD beim Europäischen Gerichtshof eingereicht. Zudem müssen nach der NERC-Richtlinie Luftschadstoffe wie Stickstoffoxide und Ammoniak deutlich reduziert werden. Dass die Novellierung der Düngeverordnung eine echte Lösung des Problems sein kann, bezweifeln nicht nur Bauern, sondern auch Wissenschaftler. Der vielerorts zu trockene Sommer mit Futterknappheit und Ernteauffällen hat die Empfindlichkeit unserer Agrarsysteme angesichts des Klimawandels deutlich gemacht.

**Die AbL fordert eine Landwirtschaftspolitik, die sowohl den Umwelt- und Artenschutz als auch die Existenzsicherung der bäuerlichen Betriebe zum Ziel hat. Die Tagung soll hierfür Lösungsansätze aufzeigen.**

**Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft  
Landesverband Bayern e.V**

**Die Situation der Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft – mit welchen Maßnahmen können wir die Biodiversität sichern?** *Wolfram GÜthler*

Aktuelle Studien zum starken Rückgang von Insekten haben viele Menschen alarmiert. Auch in Bayern sind gerade die Arten der Kulturlandschaft wie Feldlerche und Kiebitz, Ackermohn und Rittersporn, drastisch zurückgegangen. Auch wenn die Ursachen hierfür vielfältig und nicht in allen Details geklärt sind, so ist doch offensichtlich, dass die aktuelle Form der landwirtschaftlichen Nutzung eine der wesentlichen Ursachen für diese Entwicklung ist.

**Der Referent zeigt den aktuellen Zustand in Bayern im Bereich Artenvielfalt auf und erläutert Maßnahmen und Notwendigkeiten zur Sicherung der Biodiversität zusammen mit der Landwirtschaft.**



**Kritische Betrachtung der neuen Düngeverordnung** *Prof. Onno Poppinga*  
**Praktikerexkurs Güllebehandlung**  
*Lucia Egner und Nikolaus Winter*

Seit dem Sommer 2017 ist die neue Düngeverordnung in Kraft. Inwieweit diese novellierte DÜV den Spagat zwischen praktikablen Lösungen für die Landwirtschaft und Umweltinteressen schafft, bleibt abzuwarten. Kritik daran gibt es genug, selbst von agrarwissenschaftlicher Seite wird dem neuen Regelwerk vorgeworfen, mit viel zu hohen Nährstoff- und damit Düngedarfen zu operieren und so die Überdüngungspraxis nahtlos fortzusetzen.

Viele Praktiker sehen auch die Vorgaben zu den teuren technischen Lösungen der bodennahen Gülleausbringung ab 2020 auf Acker bzw. ab 2025 auf Grünland äußerst kritisch.

**Onno Poppinga stellt die wichtigsten Änderungen und kritischen Einschätzungen aus Agrarverwaltung und Agrarwissenschaft vor.**

**Anschließend zeigen in einem Exkurs die beiden Praktiker Lucia Egner und Nikolaus Winter auf, wie klimaschädliche Emissionen aus Gülle anders bewältigt werden können als mit den vorgeschriebenen Ausbringetechniken, z.B. mit der Veredelung von Gülle bereits im Stall.**

**Klimawandel: Klimaschutz und Anpassungsstrategien in der Landwirtschaft**  
*Dr. Andrea Beste und Dr. Anita Idel*

Ob trockene Sommer mit Futterknappheit und Notreifen wie 2018, Überschwemmungen oder Dürre – das Wetter verändert sich und extreme Wetterereignisse nehmen zu. Wir haben Klimawandel! Darauf muss sich die Landwirtschaft auch hier bei uns einstellen. Laut Weltklimarat liegt der Anteil der Landwirtschaft bei 10–12 % der weltweiten Treibhausgas-Emissionen (globales Ernährungssystem insgesamt sogar 44–57 % der Klimagase).

Die Landwirtschaft ist zugleich Verursacher und Opfer des Klimawandels und hat zudem große Potentiale zu seiner Begrenzung: Das betrifft den Ackerbau ebenso wie das Grünland.

Die Referentinnen belegen mit ihrer aktuellen Studie im Auftrag der europäischen Grünen „Technikgläubigkeit und BIG-DATA – Vom Mythos der klimasmarten Landwirtschaft oder warum weniger vom Schlechten nicht gut ist“ wie man landwirtschaftliche Systeme „resilient“ macht. Dazu fordern sie Transparenz, um energie –und ressourcenschonende Agrarsysteme mit belastenden und zerstörenden vergleichen zu können. Denn die wahren Kosten der industrialisierten Landwirtschaft für Umwelt, Klima und Tiergesundheit werden externalisiert.

**Andrea Beste zeigt auf, wie Äcker wirklich „klimagesamt“ beackert werden können. Anita Idel legt dar, warum man Rinder nicht verteufeln und das Grünland nicht unterschätzen darf. Der Klimakiller ist immer der Mensch.**